

ſie dieß ihrem Könige meldeten, gerieth er in Furcht, und zog ſich alsbald aus dem Lande zurück.

Als der griechiſche Kaiſer Conſtans mit einem mächtigen Heere bei Tarent landete, von da in das Herzogthum Benevent eindrang, Städte eroberte und die Landſchaft verwüſtete, den Herzog Romoald aber, Grimoalds Sohn, in Benevent belagerte, ſandte dieſer ſeinen Erzieher Geſuald, einen getreuen Mann, gen Pavia, ſeinen Vater um ſchleunige Hilfe zu erſuchen.

Grimoald brach alsbald auf, während Geſuald voran eilte, um den bedrängten Belagerten den nahen Entſatz zu melden. Aber der gute und getreue Mann ward von den Griechen gefangen und mit dem Tode bedroht, wenn er nicht, an die Mauern geführt, den Seinigen zuriefe, unmöglich könne jezt Grimoald zu Hilfe kommen.

Sogleich verſprach Geſuald, dieß zu thun; als er aber vor die Mauer hingeführt ward, da rief er ſeinen Mitbürgern zu:

„Haltet euch wacker, meine Brüder, die Hilfe iſt nahe! Sorget für mein Weib und meine Kinder, denn ich muß mit dem Tode büßen!“

Auf dieſe Worte fielen die Feinde über ihn her, hieben ihm das Haupt ab, und ſchleuderten daſſelbe in die Stadt. Aber die Rache war nahe! Obgleich die Belagerung ſogleich aufgehoben ward, und das griechiſche Heer davon eilte, um dem Rächerarme Grimoalds zu entgehen, wurde dennoch das fliehende Heer von Lezterem eingeholt, geſchlagen und mit ungeheurem Verluſte aus dem Lande getrieben.

So waltete Grimoald auch im Innern mit Kraft und gab weiſe Geſetze; hernach ſtarb er, nachdem er neun Jahre König der Longobarden geweſen. Als dieß Bertarid hörte, kehrte er aus Frankreich zurück, und, freudig aufgenommen von allen Longobarden, ward er ihr König an Grimoalds Stelle.

Die Franken.

Chlodwig.

Die Franken waren vormals in mehrere Stämme getheilt, und wurden von verſchiedenen Fürſten beherrſcht, bevor zuerſt Chlodwig, des Mervich Enkel, ſie zu Einem Reiche vereinigte. Als dieſer im